

## Demokratisch miteinander umgehen! Traditioneller FrühLINKS-Empfang der LINKEN

**H**oppegarten hatte DIE LINKE Märkisch-Oderland nicht zufällig als Ort für ihren traditionellen FrühLINKS-Empfang Anfang April ausgewählt. Schließlich stellt sich hier Bürgermeister Karsten Knobbe (LINKE) am 1. September zur Wiederwahl.

Zu den rund 70 Gästen aus Politik und Gesellschaft des diesjährigen Jahresauftaktes gehörten u. a. Landrat, Gernot Schmidt (SPD), die Vorsitzende des Kreistages, Dr. Sibylle Bock (SPD), sowie zahlreiche Bürgermeister, Amtsdirektoren, Abgeordnete von Land, Kreis und Kommunen, VertreterInnen von Vereinen und Einrichtungen sowie viele Genossinnen und Genossen, die sich in aufgeschlossener Atmosphäre über ein gemeinsames, soziales Miteinander austauschten.

Ihnen allen dankte die Kreisvorsitzende der LINKEN, Bettina Fortunato, für die gute Zusammenarbeit. „Wir leben in einer Zeit, in der mit einfachen rechten Parolen Wahlsiege erstritten und Menschen ausgegrenzt und gegeneinander aufgewiegelt werden.“ Es gelte vielmehr, Menschen zusammenzuführen. Dafür seien die bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen im Mai sowie die Landtagswahlen im September von entscheidender Bedeutung“, unterstrich sie. „Über 100 Kandidaten der LINKEN streiten zu den Kommunalwahlen in Märkisch-Oderland für gute Ergebnisse.

Wir werden einen demokratischen, fairen und verlässlichen Wahlkampf führen. So wie wir es auch in unserer Arbeit bisher als Abgeordnete getan haben.“

Von einem Scheideweg für das künftige Brandenburg und einem notwendigen Aufbruch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger wie er gerade zum gegenwärtigen Frühling passe, sprach die Vorsitzende der LINKEN Brandenburg, Diana Golze. Sie forderte, sich eindeutig von rechts außen zu distanzieren.

### Hoppegarten im Focus

Heiterkeit im Gemeindesaal erzeugte das professionell gestaltete Bewerbungsvideo, mit dem Hoppegarten den Zuschlag für die Ausrichtung des Brandenburg-Tages 2016 erhalten hatte. Bürgermeister Knobbe konnte dann auch stolz auf zahlreiche Erfolge während seiner Amtszeit in der wirtschaftlich stärksten Gemeinde des Landkreises verweisen: Schaffung von dringend benötigten 300 Kitaplätzen, Bau einer neuen Grundschule mit Sportanlagen, Ansiedlung von Unternehmen wie Clinton (Camp David), Unterstützung der Rennbahn, Rekonstruktion des historischen Kaiserbahnhofs und vieles mehr. Die hiesige Landtagskandidatin der LINKEN, Franziska Schneider, verwies darauf, dass sie sich gemeinsam mit Knobbe für die notwendige weiterführende Schule im

Bereich Hoppegarten-Neuenhagen einsetze.

Das war auch das Stichwort für den Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, Uwe Salzweidel, der für eine demokratische Entscheidung über den künftigen Standort eines neuen Gymnasiums im Landkreis warb. Auch in den eigenen Reihen müssten



Barbara und Winfried Junge (Die Kinder von Golzow), Jürgen Schaefer (Hoppegarten), Bettina Fortunato (LINKEN-Vorsitzende MOL)



Dr. Sibylle Bock (Vorsitzende Kreistag MOL), Ravindra Gujjula (Kreistag MOL), Dieter Schäfer (Strausberg)



Monika von der Lippe (Gleichstellungsbeauftragte BB), Diana Golze (LINKEN-Vorsitzende BB), Karsten Knobbe (Bürgermeister Hoppegarten)

verschiedene Ansichten akzeptiert, aber gemeinsam in der großen Politik gefochten werden. DIE LINKE wolle wieder stärkste Fraktion im Landkreis werden, hob er hervor.

Musikalisch wurde der gelungene Abend schwungvoll von Singer Songwriterin Leona Heine aus der Region begleitet. Mit ihrem Lied „Lachen“ forderte sie die Politiker auf, einmal mehr zu lachen.

Renate Adolph



## Verdummungsverbot am Aschermittwoch

Zum traditionellen Politischen Aschermittwoch begeisterte DIE LINKE. Petershagen/Eggersdorf Anfang März zum 14. Mal wieder rund 80 Besucher. Verstärkung erhielt sie dabei vom Kabarettisten der Berliner Distel, Tilman Lucke, der in seinem Programm „Verdummungsverbot“ kräftig gegen Merkel, die lebende Legende, und Co. austeilte. Er habe wie Merkel 2005 mit dem Kabarett angefangen. Die Wirklichkeit sei heute so abgefahren, dass die Satire ihr nur noch hinterherwinken könne. Die SPD latsche in Wahlschlappen

Frauenwahlrecht und gefühlte 200 Jahre KroKo. Nee, das wäre ja Marx gewesen, verbesserte er sich.

Es werde alles nicht so schwarz gegessen und geatmet wie es aus dem Auspuff komme. Mit den Abgaswerten der Messstationen am Potsdamer Platz wäre Peking der reinste Luftkurort. Und übrigens sei eine Werbekampagne mit Helene Fischer geplatzt. Ihr bekannter Titel „Atemlos – Schwindelfrei“ wäre nicht zutreffend, hätte VW entschieden.

Hertel erzählte noch: „Als ich neulich am

ner um und auf dem Rücken steht Ordner. Wieder nichts.“

Moderator Steinkopf begrüßte schließlich Dr. Doris Bauer, Kandidatin der LINKEN für die hiesige Gemeindevertretung zur Kommunalwahl im Mai. Sie sei einst aktive Turnerin gewesen, und wisse, dass zu einem guten Auftritt Disziplin und Training gehörten.

Doris Bauer ging auf soziale Forderungen der LINKEN ein. Sie erinnerte daran, dass der Kinderschutzbund von 4 Millionen armen bzw. von Armut bedrohten Kindern spreche. Ein reiches Land wie Deutschland bekomme das nicht geregelt. Das

Starke-Familien-Gesetz sei ein starkes Bürokratiegesetz. Stattdessen wäre eine Kindergrundsicherung nötig! Bauer schlug vor, das Geld von den 2018 erzielten über 11 Milliarden Überschüssen im Bundeshaushalt und den 2019 beschlossenen 40 Milliarden für Rüstung zu nehmen. Knut Steinkopf entließ das Publikum an diesem Abend mit dem Hinweis: „Alles



Tilman Lucke

Gregor Weiß und Dieter Schäfer

Knut Steinkopf

Sigfried Hertel

Doris Bauer

durch alle Fettnäpfchen. Und Donald Trump erhalte für seine gesammelten Tweets bald den Literaturnobelpreis, so Lucke.

Auch örtliche und regionale Akteure kamen an diesem Abend zu Wort wie Prof. Lustig vom Institut für Aschermittwochs (Dieter Schäfer). Der fragte den hiesigen Landtagskandidaten, Gregor Weiß, ob bei ihm, mit bestimmt einer schweren Kindheit in einer Lehrerfamilie, daraus der Komplex entstand: „Ich muss mich um die Leute kümmern.“ Souverän verwies Weiß auf seine Erfahrungen im Kinder- und Jugendsport und als Physiotherapeut, die ihn ständig mit den Problemen in dieser Zeit konfrontierten und zum Einmischen aufforderten. So ein Abgeordnetenleben sei oft nur mit Humor zu ertragen, warnte ihn der Professor.

Mit dem Hinweis, er mache mit Neonazis keine gemeinsame Sache, habe aber dennoch eine bundesdeutsche Polizeischule besucht, hatte Moderator Knut Steinkopf den Landtagskandidaten angekündigt und schätzte ein: „Es gibt in der Politik nur zwei Extreme: Ständig lachen oder ständig heulen.“

U-Bahner Wilfried Hertel kam auf Irrwegen zu spät zum Aschermittwoch und entschuldigte sich, die S-Bahn habe wieder gestreikt. Er erinnerte sodann an wichtige Jubiläen wie 80 Jahre Heino, 100 Jahre

Hauptbahnhof in Berlin ankomme, sehe ich drei Gelbwesten und denke: Jetzt geht`s endlich los! Da dreht sich doch ei-

muss man selber machen. Das gilt vor allem für die Politik! Humor ist, wenn man trotzdem wählt.“

r. a.

### Zu Impulse März 2019

## „Koalition schafft Straßenausbaubeiträge in Brandenburg ab“

Nun sind wir in der Situation, dass aufgrund der Anwohner-/Volksinitiative alle Parteien, auch DIE LINKE nichts Besseres zu tun hatte, als in den Chor derer einzustimmen, die die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge fordern. Auch die Regierung in Potsdam stimmte ein und schob dem linken Finanzminister den „schwarzen Peter“ zu. Wird er sich auf die Seite der Kommunen stellen und sie entsprechend ihrer tatsächlichen Aufwendungen beim kommunalen Straßenbau unbürokratisch und direkt mit finanziellen Mitteln ausstatten? Es gibt berechtigte Befürchtungen, dass gerade das nicht geschieht und die Hoffnung derer, die sich für die kommunale Entwicklung engagieren, nicht erfüllt. Warum? Man schaue sich nur die Landes- und Kreisstraßen an und die Initiative des Landes, weitere ihrer Straßen nach unten abzuschieben. Darüber hinaus könnte es – analog der Altanschieberbeiträge – Anlieger\*Innen geben, die für ihre längst bezahlten Straßenausbaubeiträge nun eine Rückzahlungsforderung gegen ihre Gemeinde erheben.

Im Allgemeinen habe ich gegen die Abschaffung der Straßenausbau-/Erschließungsbeiträge

nichts, allerdings bin ich der Meinung, dass der eingeschlagene Weg falsch ist.

Wie kann man zuerst eine jahrzehntelang bewährte Regelung/Gesetzlichkeit

(auch noch rückwirkend) in Frage stellen/negieren, ohne vorher eine neue rechtlich geprüfte und finanziell für die Kommunen abgesicherte Regelung beschlossen zu haben? Wir wissen doch alle, wie lange Gesetzentwürfe und die sich daran anschließenden Ausführungsregelungen brauchen, bis sie auf den Weg gebracht sind. Sollte das neue/geänderte Landesgesetz alle Stolpersteine in der Kürze der Zeit tatsächlich berücksichtigen?

Die Kommunen brauchen Straßenausbaubescheide jetzt nicht erlassen. Es würde kein Anlieger angesichts der derzeitigen Situation seinen Beitrag bezahlen. Auch wenn die bestehenden gesetzlichen Regelungen nicht außer Kraft gesetzt wurden.

Die Gemeinden, die Verwaltungen und wir als Kommunalpolitiker vor Ort werden eiskalt im Stich gelassen. Begonnene Maßnahmen müssen entweder ausgesetzt oder unter enormen finanziellen Anstrengungen der Kommunen zu Ende gebracht werden.

Cerstin Kopprasch  
Fraktion DIE LINKE. Rehfelde





## Es regt mich so Vieles auf! Da muss ich mich einbringen!

Gregor Weiß tritt im Wahlkreis 32, Rüdersdorf, PETERSHAGEN/EGGERSDORF und STRAUSBERG, als Landtagskandidat für DIE LINKE an. Das ist für den 36-Jährigen eine große Herausforderung, da der Wahlkreis seit fast zwei Jahrzehnten von einer linken Direktkandidatin repräsentiert wurde. Impulse sprach mit ihm.

### Gregor, was hat Dich dazu bewogen, für den Landtag zu kandidieren?

Ich bin schon seit meiner Jugend in Sportvereinen, Verbänden und auch politischen Organisationen aktiv. Bis auf einige Jahre als Präsident des KSC Strausberg e. V. lag mir immer mehr die praktische Arbeit in der sogenannten „2. Reihe“. Seit 2014 bin ich für DIE LINKE Mitglied der Strausberger Stadtverordnetenversammlung und habe 2016 den Vorsitz des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales übernommen. Die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen bereitet mir viel Freude, da sie in der Regel konstruktiv ist und sich fast immer an Lösungen im Interesse der Menschen orientiert. Ich musste bzw. durfte erfahren, dass es bei Problemen unabdingbar ist, selbst zu Lösungen beizutragen, wenn man die Möglichkeiten dazu hat. Man muss sich einbringen. Und in der heutigen Zeit und auf die Landesebene bezogen, bedeutet das für mich:

Wenn schon Kinderwunsch zur beruflichen Bewährungsprobe wird, wenn Kinder aus finanziellen Gründen keine gleichen Entwicklungschancen haben, wenn berufliche Bildung durch kostenpflichtige Schulplätze einer elitären Auswahl unterzogen ist, wenn tägliche Arbeit sich finanziell nicht in der Haushaltskasse auswirkt, wenn der Schutz des lange hart Erarbeiteten im Notfall nicht gegeben ist und Existenzängste sofort um sich greifen, wenn

nach über 40 Arbeitsjahren die Rente nicht zu einem würdigen Leben im Alter reicht und häufig nicht einmal für notwendige Pflege oder die Miete für die Wohnung genügt ...

Spätestens dann ist es an der Zeit sich einzumischen!

### Mit welchen Inhalten willst Du Dich im Landtag vor allem befassen, mit Jugend und Sport?

Natürlich gerne auch damit. Die Themen lassen sich aber nicht aus dem Zusammenhang reißen und können nicht isoliert betrachtet werden. DIE LINKE hat am Beispiel der Energiewende und der Umweltpolitik deutlich gemacht, dass alles in einen sozial gerechten Kontext gesetzt werden müsse. Zum Beispiel, wenn es um kostenfreie Bildung sowie um kulturelle und sportliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, aber auch Seniorinnen und Senioren geht, müssen die entsprechenden Orte zu erreichen sein. Folglich gehört ein gut ausgebauter und kostfreier ÖPNV für mich dazu.

Wenn wir von altersgerechten Wohnungen oder betreutem Wohnen reden, dann muss dies natürlich auch bezahlbar sein. Und wenn es um die Unterbringung in einem Pflegeheim geht, dann muss endlich auch die Zuzahlung gedeckelt werden. Und da würden mir noch einige Beispiele einfallen. Da kann ich mich schnell in Rage reden. Dabei sollten die Probleme eigentlich bekannt sein. Ich werde nicht müde werden, sie zu thematisieren, wenn das die Mehrheit am 1. September genauso sieht.

### Inwieweit kannst Du Deine beruflichen Erfahrungen in eine Abgeordnetentätigkeit einbringen?

Ich denke, das ist mein größtes Pfund. Ich war in der Kreismusikschule und in Sportvereinen aktiv. Ich kenne also die kulturellen und sportlichen Vereinsprobleme, aber auch die tollen Möglichkeiten, wie sie z. B. im Rahmen von Ganztagsgemeinschaftsschulen genutzt und allen Kindern zugänglich gemacht werden könnten. Ich kenne den Staatsapparat von innen, da ich die Ausbildung bei der Bundespolizei und ein Verwaltungswirtschafts-



studium an der Fachhochschule des Bundes durchlaufen habe. Ich kenne als Physiotherapeut und Praxisinhaber sowohl die Probleme der Selbstständigen und deren teilweise Kämpfe mit Behörden etc. Ich kenne aber auch die Nöte von alleinerziehenden Müttern und anderer: Familie und Beruf bei zum Teil schlecht vergüteten Tätigkeiten unter einen Hut zu bekommen. Und ich kenne ebenso die Probleme, aber auch den Eifer von privaten Bildungsträgern als Leiter eines solchen Bildungszentrums für Altenpflege und Physiotherapie.

Unter uns: Manchmal wissen nicht die Mitarbeiter im zuständigen Referat im Ministerium um die Realitäten. Da müssen wir ran. Wir arbeiten ja an einer kostenfreien Bildung für alle.

Ich denke, auch meine Mitgliedschaft im Landespflegeausschuss und meine vielfältigen Aufgaben bisher, sollten nicht zum Schaden für unsere Region sein. Die Erwartungen unserer Genossinnen und Genossen sind zu Recht hoch bei den großen Fußstapfen in diesem Wahlkreis.

### Inwieweit unterstützen Dich die Genossen?

Der Wahlkampf kann nur ein Gemeinschaftsprojekt sein. Bereits in die Vorbereitung haben jetzt schon so viele aus unseren drei Ortsverbänden ihre Erfahrungen eingebracht. Sie unterstützen und bestärken mich, haben mir zugeredet, kommen regelmäßig zu Treffen und und und... Ohne diese Begleitung hätte ich mich auch nicht zur Wahl gestellt.

Mit unseren vielen tollen Genossinnen und Genossen an der Seite mache ich mir keine Sorgen. Manche Dinge lassen sich ja häufig schon im Wahlkampf anstoßen. Einfach weil man die Chance hat, Themen in die Öffentlichkeit zu bringen. Ich freue mich auch über Input und Hinweise von unseren Mitgliedern und Sympathisantinnen.

**Wir wünschen Dir erfolgreiche Wahl!**



### Donnerstag in der Milchbar

DIE LINKE. Strausberg will regelmäßig mit Bürger\*innen ins Gespräch kommen. Dazu treffen sich Kandidat\*innen und Bürger\*innen jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr in der Milchbar (Marktplatz, Altstadt).

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.:** Bettina Fortunato, Tel. 03341-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, renate@adolph.de,

**Layout u. Satz:** Fortunato Werbung, - www.fortunato-werbung.de, **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat

## Bürgerbüros

## Thomas Nord (MdL)

## Bürgerbüro Seelow

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
thomas.nord@bundestag.de  
www.thomas-nord.de

## Bettina Fortunato (MdL)

## Bürgerbüro Seelow

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

## Marco Büchel (MdL)

Bürgerbüro  
Bad Freienwalde

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

## Bürgerbüro Strausberg

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:  
1. und 3. Mo. im Monat  
Bitte VORHER telefonisch anmelden.  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

## Bad Freienwalde

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
www.dielinke-frw.de  
Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 11 Uhr

## Strausberg

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr  
E-Mail: info@dielinke-mol.de

## LinksTreff

## LinksTreff Seelow

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de  
www.dielinke-seelow.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr

## Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:  
1. Mai 2019

## Erscheinen

der nächsten Impulse:  
15. Mai 2019

Neues Mitglied und  
Tucholsky beim Frauentag

Den Internationalen Frauentag nahmen die Mitglieder der LINKEN. Hoppegarten zum Anlass, Bianka Schmäcke feierlich ihr Mitgliedsdokument der Linkspartei zu



überreichen. Die Genossinnen und Genossen freuen sich, dass sich die junge, engagierte Frau in die

Kommunalpolitik einbringt. Die 33-Jährige ist berufstätig, Mutter zweier Kinder und aktiv im Ortsbeirat Münchehofe tätig. Außerdem kandidiert sie im Mai zu den Kommunalwahlen für die neue Gemeindevertretung in Hoppegarten.

Rund 70 Gäste der LINKEN-Frauentagsfeier erfreuten sich zudem an Texten von Kurt Tucholsky. Das musikalisch-literarische Programm des Kabarettisten-Duos Schulz & Schulz aus Strausberg stimmte auch nachdenklich. Betrachtete doch Tucholsky, einer der bestbekanntesten, bestgehassten und bestbezahlten Publizisten der Weimarer Republik, die Welt mitunter mit bissigem Humor. Bedrückend, dass viele seiner politischen Satiren über Krieg und Nachkrieg sowie das Erstarken von Nazis heute noch aktuell sind.

Tag der Arbeit – 1. Mai 2019  
Strausberg | SparkasseGroße Straße

## Programm

- 11.00 Uhr Eröffnung DGB
- 11.10 Uhr Isabel Neuenfeldt  
„Knallrote Lieder - auch zum Mitsingen“
- 11.45 Uhr 1. Redner  
Sebastian Walter (DIE LINKE)
- 12.00 Uhr Isabel Neuenfeldt
- 12.40 Uhr 2. Redner  
Arnold Schölzel (Rotfuchs)
- 12.00 Uhr Frank Viehweg  
„Gegen alle Kriege und für dich -  
Liebeslieder nach 12“



## Linke Politik in Europa

**Helmut Scholz,**  
Europaabgeordneter  
der LINKEN, diskutiert über Europa  
am **3. Mai, 19 Uhr, im Bürgerhaus  
Neuenhagen, Hauptstraße 2.**

## DIE MITGLIEDER DES KREISVORSTANDES

der LINKEN MOL treffen sich am

**8. Mai, 18 Uhr, zur Kranzniederlegung  
in der Gedenkstätte Seelower Höhen**

und anschließend, 18.30 Uhr, zu ihrer  
**Beratung, Breite Straße 9, 15306 Seelow**

Klare Worte mit Marco Büchel –  
Landespolitik ungeschminkt

**Mittwoch, 17. April, 18 Uhr,  
Hotel Flora, Florastraße 15,  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf**

Noch ein knappes halbes Jahr, dann wird in Brandenburg ein neuer Landtag gewählt. Am 1. September entscheiden die Menschen mit ihrer Stimme, welcher Politiker von welcher Partei künftig für sie im Landesparlament arbeiten soll. In den zurückliegenden zehn Jahren prägte DIE LINKE die märkische Regierungsarbeit mit. Marco Büchel gehörte in beiden Legislaturperioden zur Linksfraktion. Welche Erfahrungen haben die demokratischen Sozialisten beim Regieren gemacht? Was ist gelungen und was konnten sie nicht erreichen und WARUM? Was haben die 10 Jahre für Fredersdorf-Vogelsdorf und für Altlandsberg gebracht? Wie verändert der Alltag als Politiker das Leben eines Menschen? Einige der Fragen, über die sich Marco Büchel mit den Bürgern austauschen will.

Erika & Manne präsentieren den  
„Schalk der Nation“ Heinz Erhardt.

Dazu lädt der Verein „alternativen denken“ ein: **Dienstag, 16. April, 19 Uhr, Große Straße 45, 15344 Strausberg.**

Der Künstler würde 2019 just 100 Jahre alt werden und gleichzeitig ist sein 40. Todestag.

## Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag

trifft sich am **27. April, 9 Uhr,**  
Große Straße 45, 15344 Strausberg

## HERAUS ZUM 1. MAI!

10 bis 13 Uhr Kundgebung, Kultur und Info-Stände von Gewerkschaften, Parteien und Verbänden in Strausberg am Landsberger Tor, mit dem LINKEN-Spitzenkandidaten für den Landtag, Sebastian Walter

10 Uhr Politfrühstücken in Seelow, Linkstreff Seelow, Breite Straße 9 u. a. mit der Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato

10 Uhr DGB Maidemonstration in Berlin vom Hackeschen Markt zum Brandenburger Tor mit anschließender Kundgebung

10 bis 17 Uhr Maifest in Neuenhagen auf dem Hof der ARCHE, Carl-Schmäcke-Str.

11 bis 17 Uhr Linkes Maifest in Woltersdorf auf der Maiwiese hinter der Schleuse u. a. mit Landtagskandidatin Franziska Schneider

15 bis 21 Uhr Linkes Maifest der LINKEN in Schöneiche, Kulturgießerei, An der Reihe 5, u. a. mit Landtagskandidatin Franziska Schneider